

## Warum **PRE-pBK**?

Damit alle Beteiligten „ihre“ Arbeit hinsichtlich der Ziele werten können (Qualität), bedarf es gewisser gemeinsamer Mindest-(Qualitäts)-Standards. Leitlinien sind in pädagogisch / sozialen Kontexten nur von begrenzter Reichweite, da immer wieder die jeweiligen Kontextbedingungen mit in Betracht zu ziehen sind. Das Feld zeigt sich pluralistisch bezüglich der Trägerschaft und facettenreich bezüglich der Praktiken, Themen und Zielgruppen. Es kommt hier auf die Etablierung von Verfahren an, die vor Ort systematisch die Überprüfung und Förderung von Prozessen der Entscheidungsfindung und gleichzeitig Qualität ermöglichen. Eine interne Qualitätserfassung und -sicherung mit dem Ziel, ein robustes Lebenskonzept vorzuleben und für die Kinder zu etablieren.

Das **PRE-pBK** setzt hier an. Es beruht unter anderem auf der Grundannahme, dass das professionelle Alltagshandeln häufig von impliziten, unbewussten Qualitätskriterien geleitet ist, die nicht selten in Gegensatz zum professionellen Selbstverständnis stehen.

Ein wesentliches Ziel des **PRE-pBK** ist es daher, in systematischer Reflektion der beruflichen Erfahrungen, solche impliziten Leitvorstellungen bewusst zu machen und zu explizieren. Damit wird ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung „von innen (unten)“ geleistet, weil

- implizite Leitvorstellungen ein erfahrungsgestütztes und verallgemeinerbares Regelwissen beinhalten können, das noch nicht zum allgemeinen professionellen Selbstverständnis gehört.
- implizite Leitvorstellungen gerade im Routinehandeln den Hintergrund für regelmäßig auftretende vermeidbare „Fehler“ bilden können.

Das **PRE-pBK** als gleichsam maßgeschneidertes Konzept ermöglicht vielen einen ersten Zugang zu systematischer Qualitätsförderung. Von der bewusst werdenden Diskrepanz zwischen IST und SOLL sowie Selbst- und Fremdbild geht oft ein starker Anreiz für Verhaltensänderungen aus. Das Konzept kann besonders effektiv sein, weil die pädagogischen Fachkräfte in die Entwicklung von sie selbst betreffenden konkreten Problemlösungen einbezogen sind, Kontrollängsten Rechnung getragen und die Selbstständigkeit des Einzelnen nicht blockiert, sondern unterstützt wird. Sowohl fachlich-instrumentelles als auch sozio-emotionales Lernen und sich Weiterbilden kann (und sollte) stattfinden. Auch lassen sich die – sachlich begründeten oder interessenabhängig zu verstehenden - Kontroversen der öffentlichen Diskussion in den Teams abbilden und können so angesprochen und zum Ausgleich gebracht werden.

## Die Besonderheit des **PRE-pBK**

### **Pro-aktiv und Resilient**

Das **PRE-pBK** reflektiert den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Kindertageseinrichtungen. Unser Konzept dient als eine Art roter Faden, der sich von der Grundorientierung aus durch alle Dimensionen und Indikatoren entwickelter Qualität zieht. Die Weiterentwicklung der eigenen Qualitätsstandards bietet der pädagogischen Fachkraft die Gelegenheit der Reflexion ihrer Selbst-, Sach-, Sozial- und Resilienzkompetenz. Es ermöglicht das Erkennen eigener Ressourcen und führt zu einem pro-aktiven, resilienten Umgang mit Veränderungsprozessen. So entwickelt sich eine pädagogische Präsenz, die von steter Erneuerung profitiert und bereit ist, sich achtsam und konstruktiv mit allem Neuen zu beschäftigen.

### **Energievoll**

Das **PRE-pBK** regt dazu an, die eigene Praxis in den Blick zu nehmen. Im Rahmen der Qualitätsentwicklung werden die pädagogischen Fachkräfte befähigt, konkret und differenziert Ihren pädagogischen Auftrag mit den Kindern und deren Eltern zu beschreiben, weiter zu entwickeln und zu sichern. Sie lernen Ihre Praxis zu reflektieren und sich dessen zu versichern, was das eigene Alltagshandeln bestimmt, was Energie raubt und was Energie stärkt. Sie üben sich darin, das eigene Tun wahrzunehmen, sich bewusst zu machen und mit den pädagogischen Zielen zu verbinden. So entwickelt sich eine energiegeladene Partizipations- und Wohlfühlkultur für alle Beteiligten, zum Wohle des Kindes.

### **potenzialorientiert**

8

Das **PRE-pBK** versteht sich als gezielte Hilfe bei der fachlichen Orientierung und eine Einladung zum Dialog für alle engagierten Fachkräfte, um die jeweilige Einrichtung(en) in einen Zustand optimal machbarer Qualität zu versetzen. Es gilt dabei raus aus der Routine zu kommen, neue Impulse zu spüren, bewegtes und modernes Stressmanagement zu lernen, an sich und seinen Fähigkeiten zu wachsen, sich inspirieren und neu begeistern. Das geschieht durch positiv erlebbare Handlungsspielräume. So können ungenutzte Kreativität und schlummernde Potenziale entfaltet werden. Als Ziel werden Wohlbefinden, Bildungs- und Entwicklungsförderung der Kinder sowie Unterstützung der Eltern in Ihrer Erziehungsleistung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen angepeilt.

Im Sinne der Ganzheitlichkeit ist die Prozesslandschaft so strukturiert, dass jeder, der intern einem anderen zuarbeitet, als Leistender, und jeder, der von einem anderen etwas empfängt, als Dienstleistungsnehmer behandelt wird. Dieses scheinbar so harmlose Prinzip zieht in der Praxis einen tiefgreifenden Bewusstseinswandel aller MitarbeiterInnen nach sich mit deutlicher Auswirkung auf Ziel-, Prozess- (Verfahrens-) und Systemqualität - ganz zu schweigen von der Höflichkeit, will sagen KiTa-Kultur.

## Ziele des **PRE-pBK**

Die Ziele des **PRE-pBK** werden auf den Handlungsebenen des Trägers, der Leitung, des Teams und des einzelnen Mitarbeiters aufgeteilt. Diese werden in der folgenden Abbildung

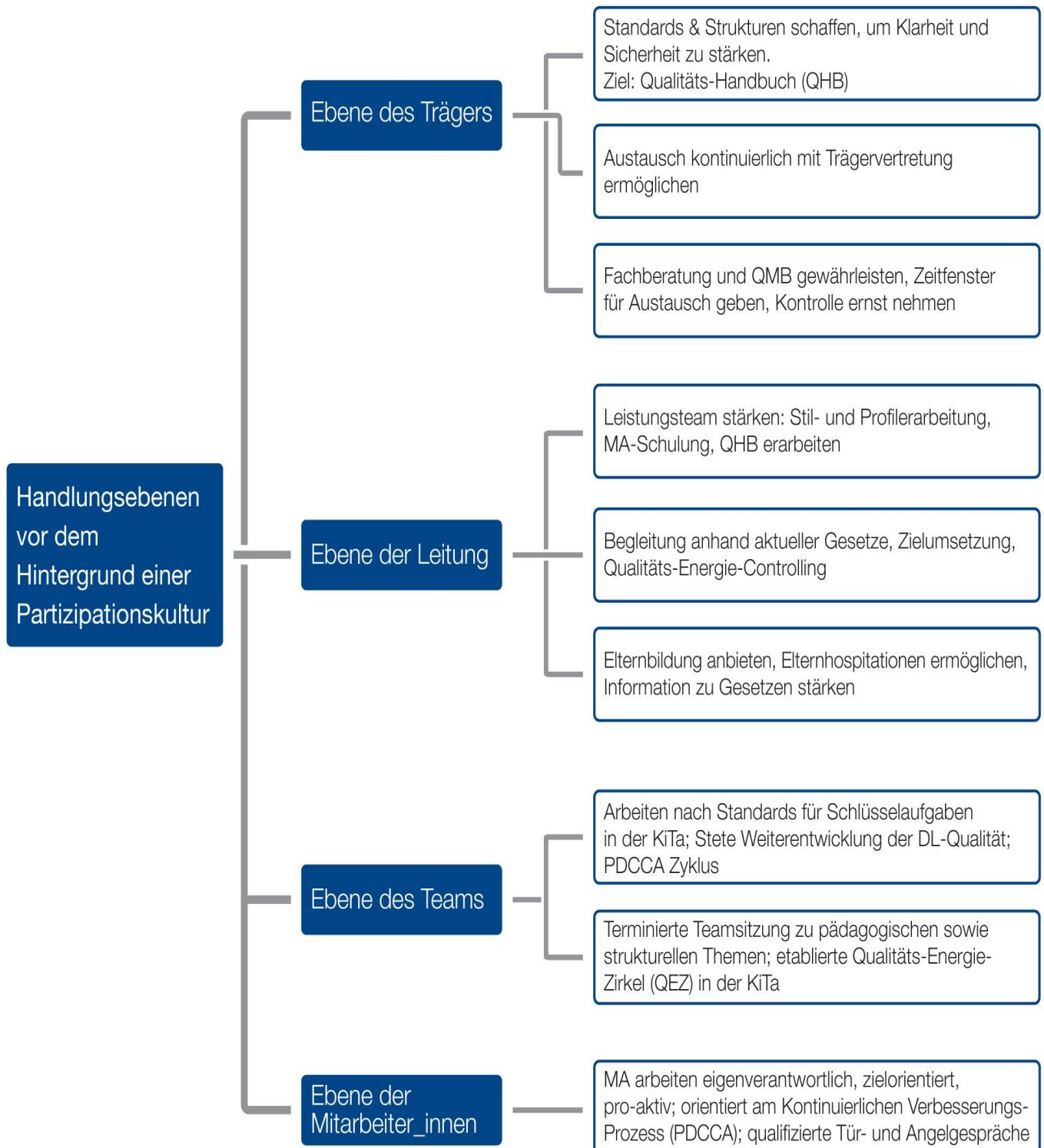


Abbildung 1: Die vier Handlungsebenen vor dem Hintergrund einer Partizipationskultur